

# BLANKENESER hospiz AKTUELL



## Das Hospizteam

Wer unser Haus besucht, begegnet immer einmal einigen freundlichen Pflegefachkräften, die sich um unsere Gäste kümmern. Selten trifft man alle zusammen. Deshalb möchten doch viele wissen, wer denn außer den bekannten Gesichtern noch für die gute Atmosphäre im Haus verantwortlich ist.

Unsere Psychologin Annette Hecker und Diana Bahr, die in der Verwaltung arbeitet, freuen sich, dass sie einmal fast alle unsere examinierten Pflegefachkräfte und die anderen festen Mitarbeiter:innen präsentieren können. Sie erzählen uns, welche besonderen Teamwirer in unserem Hospiz haben. Etwas Besonderes, fast alle auf einmal zu sehen, denn im Dienst sind nie alle zur gleichen Zeit. Es arbeiten meist drei Pflegefachkräfte im Frühdienst, zwei im Spätdienst und zwei weitere in der Nacht. Die anderen Beschäftigten sind an verschiedenen Tagen entweder im Früh- oder im Spätdienst da.

Unsere 19 Pflegefachkräfte haben

alle eine große Palliativausbildung absolviert und sind durch häufige Weiterbildung immer auf dem neuesten Stand. Auch um interne Weiterbildung wie z.B. in Aromatherapie oder spezieller Schmerztherapie bemühen sich viele. Einige unserer Pflegefachkräfte haben einmal als Praktikant:innen angefangen und sind nach Abschluss ihrer Ausbildung zurückgekehrt, weil ihre Leidenschaft für ihre Arbeit geweckt war. Zu unserem lebendigen Team gehören sowohl jüngere als auch ältere, erfahrene Kräfte, und – nicht zu vergessen – einige treue Hunde, die von vielen Gästen geliebt werden.

## Liebe Leserin, lieber Leser,

*Der September hat es in sich: Eine besondere Stimmung von Wehmut und Melancholie kommt auf, wenn wir die leuchtenden Farben der Blätter im frühherbstlichen Sonnenlicht wahrnehmen: Erinnerungen an Hinrich C.G. Westphal, der Mitgestalter unseres Newsletters war, und viele andere werden präsent. Ein Wunsch wird wach, all die Gedanken zusammenzuhalten, auch die vielen Mitarbeitenden im Emmaus Hospiz. Auf dem großen Bord im Flur des Hauses laden sie uns ein, die freundliche Atmosphäre im Haus zu erspüren.*

*In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen eine goldene Herbstzeit.*

*Clarita Loock*

Clarita Loock,  
Vorsitzende Blankeneser Hospiz e. V.



Die Mitarbeitenden unterstützen sich gegenseitig, springen füreinander ein, wenn es irgend möglich ist, und sind bei aller menschlicher Unterschiedlichkeit freundschaftlich miteinander verbunden.

Im Hospiz leisten alle Mitarbeitenden neben ihrer »eigentlichen« Tätigkeit immer auch psychosoziale Begleitung für die Gäste und ihre Angehörigen. Hierbei werden sie von den vielen Ehrenamtlichen unterstützt.

Regelmäßig bekommt das Team Supervision, um sich über schwierige Situationen oder Probleme auseinanderzusetzen zu können.

Außer unseren drei »Küchenfeen«, die ganz individuell für unsere Gäste kochen, backen und spezielle Wünsche erfüllen, arbeiten bei uns noch zwei Verwaltungskräfte, eine Psychologin, eine Physiotherapeutin- alle miteinander kollegial geführt von einem dreiköpfigen Leitungsteam. Zwei Palliativärzte kümmern sich außerdem regelmäßig um unsere Gäste und ihre Sorgen.

Eines bleibt noch unbedingt zu erwähnen: Das Team feiert gern, wenn es die Möglichkeit gibt: Mal wird mit den Ehrenamtlichen gegrillt, mal nur unter sich, Geburtstage und kleine Jubiläen werden begangen – es gibt immer die eine oder andere Gelegenheit, der schweren Arbeit etwas Leichtes entgegenzusetzen. Wir haben ein multiprofessionelles, tolles Team mit ganz individuellen Talenten, ohne das unser Emmaus Hospiz nicht laufen könnte!

Clarita Loeck

## Impressum

Blankeneser Hospiz e. V.  
Willhöden 53, 22587 Hamburg

Redaktion: Clarita Loeck (visdP), Iris Macke  
Gestaltung: Ralf Schnarrenberger, Hamburg

Druck: Druckzentrum Neumünster

Die Rechte der Texte bei Ihren Verfassern.

Fotos: S.2 oben: Dirk Bruniecki, unten: privat;

S.4: Ralf Schnarrenberger;

alle anderen: Boris Rostami

[www.blankeneser-hospiz.de](http://www.blankeneser-hospiz.de)

## Kurz notiert

### ■ Roland Schulz liest aus seinem Buch »So sterben wir«

Im Rahmen der Hamburger Hospizwoche, die vom 9. bis zum 16. Oktober 2023 in Hamburg stattfindet und verschiedene Veranstaltungen anbietet, sind auch wir vom Blankeneser *Emmaus Hospiz* dabei! Roland Schulz wird im Gemeindesaal unserer Blankeneser Gemeinde, Mühlenberger Weg 64a, am Freitag, den 13. Oktober um 19:00 Uhr einen Vortrag über das Thema »So sterben wir« halten und aus dem gleichnamigen Buch einige Passagen lesen.

Im Anschluss kann man das Buch bei der Buchhandlung Wassermann, die anwesend sein wird, erwerben und vom Autor signieren lassen!

Herzliche Einladung zu diesem spannenden und aufklärenden Abend. Der Eintritt ist frei, über Spenden für unser Hospiz sind wir sehr dankbar!



### ■ Das Hospiz hatte Geburtstag

Anfang September ist unser Emmaus Hospiz sechs Jahre alt geworden! Seit 2017 können Menschen mit unheilbaren Krankheiten ihre letzte Lebenszeit in unserem Haus verbringen. Wir blicken auf sehr gute und auch schwierige Zeiten zurück: Die Corona-Pandemie war für das Haus eine große Herausforderung, die alle letztlich gut durchgestanden haben. Unsere Warteliste für das Hospiz ist meist lang, denn das Haus ist überwiegend voll besetzt! Eine zugewandte und freundliche Atmosphäre empfängt die Gäste und Besucher. Kleine Konzerte oder Lesungen sorgen für Abwechslung und Ehrenamtliche kümmern sich neben der Pflege rund um die Uhr um unsere Gäste.

### ■ Neue Ausbildungsgruppe für Hospizbegleiter:innen

Seit Mitte August haben wir eine neue engagierte Ausbildungsgruppe, die sich bis Mai 2024 mit allen Themen der Sterbebegleitung beschäftigen wird. Nicht nur regelmäßige Abende, auch lange Sonnabende verbringen die Teilnehmer gemeinsam. In der Mitte der Zeit absolvieren alle ein Praktikum, um sich auf ihre späteren Aufgaben vorzubereiten. Wir freuen uns über unseren »Zuwachs«.



v. lks.: Ausbilderin Annette Hecker, Katrin Leuthold, Christine Orlt, Florentine Tauchert, Annemarie Vollstedt, Peter Sturtz, Veronika Baehr, Ulla Weidel, Ulrike Friedrich, Fränze Lorbeer, Stefan Braun. Es fehlt: Ute Plagge

## Zeit und Ewigkeit – Erinnerungen an Hinrich C. G. Westphal

Viele Jahre war Hinrich C. G. Westphal für unseren Newsletter verantwortlich. Er suchte Autor:innen und Fotos, schrieb eigene Texte und Gedichte. Als Pastor und Journalist war ihm dabei besonders wichtig, Trost und Hoffnung zu vermitteln. In diesem September jährte sich nicht nur sein erster Todestag, sondern auch der erste Geburtstag ohne ihn. An dieser Stelle wollen wir deshalb an ihn erinnern. – von Oliver Spies

Über »Zeit« konnte man mit Hinrich herrlich diskutieren: Darüber, was sie ist oder sein könnte, aber mehr noch darüber, wie man sie mit Blick auf das eigene Leben wahrnehmen und gestalten kann. Schlagworte wie »Effektivität« oder »Zeitmanagement« waren ihm ein Graus. Es ging ihm um die Erfahrung von »Andere Zeiten«, darum die Kleinigkeiten nicht zu übersehen: Das Aufblühen der Astern, bunte Herbstblätter, die Farbe des Rotweins, dem man ein paar Augenblicke zum Atmen schenken darf. Auch wenn er umtriebig war, versuchte er sich dem Diktat des Uhrzeigers zu verweigern. Einmal kaufte er sich eine Armbanduhr mit nur einem Zeiger, der das Ziffernblatt in 24 Stunden einmal umrundet. Auf die Frage, ob er nun immer zu spät komme, weil er die Sekunden und Minuten nicht mehr genau erkennen könne, entgegnete er: »Muss man das denn wirklich? Ich kann die Zeit auf 5 Minuten genau ablesen, das reicht doch vollkommen aus.«

Zeit, Lebenszeit war für ihn vor allem ein Gottes Geschenk. Sie ist wertvoll, kostbar, was aber nicht bedeutet, mit ihr kleinlich umzugehen. Im Gegenteil: Weil wir sie aus der Fülle des Himmels schöpfen, können wir sie teilen, gerne an andere und für anderes verschwenden. Man soll ihr nicht hinterherrennen, noch ständig meinen, sie zerrinne zwischen den Fingern. »Unsere Seele geht zu Fuß! Mit dem schnellen Takt unserer Gesellschaft kann sie kaum noch mithalten. Oft ist sie erschöpft«, schrieb er einmal. Leidenschaftlich rief er deshalb zur Entschleunigung und zum Innehalten auf. Es braucht Zeit zum Genuss



und für die Frage: »Was ist im Leben wirklich wichtig?« Er plädierte dafür, sich Zeit weniger als einen linearen Fluss vorzustellen, vielmehr als einen Kreislauf. Die Jahreszeiten, die Feste des Kirchenjahrs, der Rhythmus der Woche böten wiederkehrende Zeitinseln, um sich selbst zu unterbrechen. Der Sonntag war für ihn nicht aus dogmatischen Gründen heilig, sondern weil er ihm ein heilsames Feierabendgefühl schenkte.

Besonders am Meer in Cuxhaven, wo er nun beerdigt ist, wagte er auch einen Blick über die Zeiten hinaus. Von einem Strandkorb aus genoss er es, »dem Knistern des Watts und dem Flüstern des uralten Windes« zu lauschen, sich zwischen Ebbe und Flut, der Weite des Horizonts zu verlieren und ein wenig Ewigkeit zu erhaschen.

Er konnte hartnäckig fragen: »Ist da noch was? Wacht da wohl wer? Wirkt aus der Ferne ein ordnender Sinn?« Mit Antworten war er vorsichtig, die Möwen würden sie schnell auslachen. Aber man konnte ihm abspüren, wie er versuchte, alles Vertrauen in die Waagschale zu werfen und »für den Zweifel am Zweifel« einzutreten, dass:

*einmal  
fällt glanz vom himmel  
und leuchtet  
den staundenen heim  
der weg nach hause  
ist der weg ins licht*



## Herbsttag

*Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.  
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,  
und auf den Fluren laß die Winde los.*

*Befehl den letzten Früchten voll zu sein;  
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,  
dränge sie zur Vollendung hin und jage  
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.  
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,  
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben  
und wird in den Alleen hin und her  
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

Rainer Maria Rilke

BLANKENESER  
hospiz

### KONTAKT UND INFORMATIONEN

Stiftung Emmaus Hospiz	Emmaus Hospiz gGmbH
Clarita Loeck	Julia Behnk
Willhöden 53	Godeffroystraße 29a
22587 Hamburg	22587 Hamburg
Telefon 0 40 / 86 49 29	Telefon 0 40 / 780 69 20-0
hospiz@blankenese.de	behnk@pflagediakonie.de

Ein Unternehmen der



Pflegediakonie

**Über eine Spende zur Unterstützung  
unserer Arbeit freuen wir uns sehr**  
Spendenkonto: Stiftung Emmaus Hospiz  
IBAN DE 93 2004 0000 0337 8460 00  
Commerzbank Hamburg

[www.blankeneser-hospiz.de](http://www.blankeneser-hospiz.de)